

Wolfgang Kling

# GÖRLITZ

→ **Symbole** ←

 **Tipp** Lieblingsorte unseres  
Autors Wolfgang Kling

 **1** Sehenswertes

▶ **G3** Lage im Gitternetz auf dem  
Stadtplan (Umschlagklappe vorn)

**Hotels in der Hauptsaison (DZ)**

€ bis 80 Euro

€€ bis 150 Euro

€€€ über 150 Euro

Das gibt es nur in Görlitz | 4

—> **Land & Leute | 6**

Görlitz heute | 8

Steckbrief: Görlitz | 10

Görlitwood an der Neiße | 11

Die Stadt im Überblick | 12

Landschaft & Natur | 14

Görlitz im Lauf der Zeit | 16

Görlitzer Stadtgeschichte | 19

Europastadt Görlitz-Zgorzelec | 28

Architektur in Görlitz | 30

Besonders nachhaltig & regional | 36

Was ist los in Görlitz? | 38

—> **Spaziergänge durch Görlitz | 40**

**Altstadt | 42**

Rund um Unter- und Obermarkt | 43

Brüderstraße | 43

Untermarkt | 46

Görlitzer Hallenhäuser | 54

Neißstraße | 56

Tuchmacherei und Färbertradition | 59

Sonnenorgel in der Peterskirche | 60

Peterstraße | 64

Barbarakapelle | 66

Obermarkt | 68



**Heiliges Grab & Nikolaivorstadt | 70**

Spaziergang zur Wiege von Görlitz | 71

Heiliges Grab | 71

Nikolaivorstadt | 72



**Innenstadt | 78**

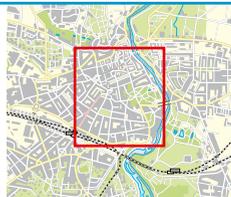
Zu den Baujuwelen der Innenstadt | 79

Demianiplatz | 79

Jugendstil-Kaufhaus | 83

Wilhelmsplatz | 85

Berliner Straße | 85



**Neißeufer & Südstadt | 90**

Inselwelten & Jugendstil | 91

Obermühle & Neißeviadukt | 91

Goethestraße | 94

Weitere Sehenswürdigkeiten in der Südstadt | 95



**Zgorzelec | 96**

Über die Altstadtbrücke nach Polen | 97

Jakob Böhme | 101



**Ausflüge in die Umgebung | 104**

Landeskrone | 105

Berzdorfer See | 106

Königshainer Berge | 108

Kloster St. Marienthal | 110



— — —> **Schlafen, speisen, shoppen | 112**

Gut gebettet | 114

Von Suppe bis Torte | 116

*Kulinarische Spezialitäten aus Schlesien* | 117

Görlitzer Brauereien | 119

Cafés & Frühstück | 120

Kaufen & Stöbern | 121

*Kunst & Handwerk* | 122

Kultur & Unterhaltung | 124

Kino & Theater | 124

Bars | 124

Clubs | 125

Stadtspaziergänge | 125

Stadtrundfahrten | 126

Wellness, Sport & Spaß | 126

Museen & Ausstellungen | 127

... in Zgorzelec | 130

— — —> **Reisepraktisches | 132**

Klima & Reisezeit | 134

Ankommen | 134

Unterwegs in Görlitz | 135

Wissenswertes von A-Z | 137

Über die Neiße nach Zgorzelec | 138

Register | 140

Kartenverzeichnis | 142

Impressum | 143

Görlitz zum Mitnehmen | 144

## Das gibt es nur in Görlitz

### Einzigartiges Architekturensemble

An jeder Ecke eine Sehenswürdigkeit. Mindestens! Kein Wunder, bei annähernd 4000 denkmalgeschützten Gebäuden aus verschiedenen Epochen, die die schönste deutsche Stadt schmücken. Attraktive Zugaben in der Europastadt sind die zahlreichen, oft urigen Gasthäuser, das anspruchsvolle Kulturangebot, das grüne Band entlang der Neiße und die herrliche Umgebung.



### Nikolaifriedhof

Als romantischsten Friedhof Deutschlands pries die Dichterin Ricarda Huch diese älteste Görlitzer Begräbnisstätte. Der verwunschen wirkende, hügelige Gottesacker mit vielen freistehenden Grufthäusern ist reich an prächtigen Grabmalen und Epitaphen des Barock und Klassizismus. Auch der Schuster-Philosoph Jakob Böhme ist hier begraben (► Seite 74).

### Berzdorfer See

Die „Görlitzer Badewanne“, eine geflutete ehemalige Braunkohlegrube direkt vor der Haustür, ist heute der Hotspot der Naherholung für die Oberlausitz. Das herrliche Naturresort bietet mit weißen Sandstränden und kristallklarem Wasser beste Bade- und Wassersportmöglichkeiten. Der knapp 17 Kilometer lange Rundweg ist beliebt bei Radlern und Inlineskatern (► Seite 106).

### Restaurant Obermühle

Traumhafte Lage mit Blick auf die vorbeifließende Neiße und den beeindruckenden Bahnviadukt. Das geschichtsträchtige Terrassen-Gasthaus bietet nachhaltige Regionalküche an. Auch der Gerstensaft wird in der östlichsten Hausbrauerei Deutschlands naturbelassen hergestellt (► Seite 119).

### Sonnenorgel in der Peterskirche

Ohrenschmaus und Augenweide: Die imposante Barockorgel stammt aus dem Jahre 1703, zu ihren Besonderheiten gehören das Prospekt mit 17 strahlenförmig angeordneten Pfeifen, den „Sonnen“, und das außergewöhnliche Register mit Kuckuck- und Nachtigallstimmen. Ihr grandioser Klang lässt sich bei regelmäßigen mittäglichen Vorführungen live erleben (► Seite 60).



### Die schönste Altstadtsilhouette ...

... offenbart sich vom östlichen Neißeufer aus, am spektakulärsten vom steilen Flussufer am Töpferberg (links von der Altstadtbrücke). Von dort oben blickt man hinunter auf die Neiße und hinüber auf den markanten Rathausturm und das Waidhaus sowie hoch zum mächtigen Ostchor der Peterskirche mit ihrem spitz aufragenden Kupferdach und den beiden neugotischen Türmen.



### Fassadenschmuck

Auf wunderbar gestaltete Hausfassaden trifft man allerorten in den Görlitzer Altstadtgassen. Jede Epoche präsentiert hier eigene stilistische Einfälle: kunstreiche Gaffiti, Gaffköpfe und Maskenkonsolen, Kartuschen, Reliefs und Giebelfiguren.

### Altstadt- und Jakuby-Fest

Die Europastadt Görlitz-Zgorzelec feiert am letzten Augustwochenende auf beiden Seiten der Neiße eines der größten und schönsten Volksfeste der Region: das Altstadtfest Görlitz zusammen mit dem Jakuby-Fest Zgorzelec. Drei Tage herrscht dann ein buntes Treiben mit einem vielseitigen binationalen Kulturprogramm (► Seite 39).

### Wolfgang Kling

Der Reisejournalist und Autor zahlreicher Reiseführer lebt in Berlin und Swinemünde. Polen und Ostdeutschland sind die Regionen, in denen er sich auskennt wie nur wenige andere. Görlitz gehört zu seinen absoluten Lieblingsorten.



## -----▶ Land & Leute

Die östlichste Stadt Deutschlands steht zwar unter Denkmalschutz, aber Museumsruhe herrscht hier keineswegs: Die deutsch-polnische Europastadt bietet Überraschungen auf Schritt und Tritt.

▼ *Vom polnischen Neißeufer hat man den schönsten Blick auf die Peterskirche, das Waidhaus und das Restaurant Vierradenmühle*



## Görlitz heute

### Kulturstadt mit Zukunftsplänen

**Gut 1,1 Milliarden Euro sind seit 1990 in die Sanierung der Altbausubstanz von Görlitz geflossen. Die knapp 4 000 Einzeldenkmäler sind mittlerweile zum Großteil saniert, vor allem in der Altstadt. Angesichts der schier aussichtslosen Lage, in der sich Görlitz befand, darf von einem Wunder gesprochen werden.**

Einen nicht geringen Beitrag leisteten dabei die berühmten „Altstadtmillionen“ eines unbekanntem Spenders, die 22 Jahre lang bis 2016 auf dem Konto der Stadt landeten, 511 500 Euro pünktlich Jahr für Jahr.

#### Verfallenes Kleinod

Am Ende des Realen Sozialismus war die Stadt an der polnischen Grenze zur traurigen, halb verfallenen Flächenruine erstarrt. Tausende Einwohner, vor allem junge, wanderten in den Wendejahren aus Görlitz in Richtung Westen ab, um in den alten Bundesländern Arbeit zu suchen.

#### Auferstanden aus Ruinen ...

Der Geldregen seit den beginnenden 1990er-Jahren rettete schließlich die „Perle der Oberlausitz“ und bescherte der Stadt Görlitz eine Art zweite Gründerzeit. Jedenfalls äußerlich. Aus Aschenputtel wurde ei-

ne echte Prinzessin. Doch die umfassende Generalüberholung der Bausubstanz kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Stadt am östlichen Rand der Republik seit der politischen Wende wirtschaftlich nicht so recht auf die Beine kommen will. Seit Jahren ist in Görlitz die Erwerbslosenquote im bundesweiten Vergleich besonders hoch. Der Hauptgrund ist die einseitige Ausrichtung der Industrie zu DDR-Zeiten. Die meisten Berufstätigen waren damals in und um Görlitz in der Braunkohle- und Textilindustrie sowie in der Elektrobranche beschäftigt, die im Übergang von der sozialistischen Plan- zur kapitalistischen Marktwirtschaft fast vollständig zusammenbrachen. Der Braunkohletagebau wurde 1997 stillgelegt. Aus den zurückgebliebenen Mond-

landschaften entstanden durch Flutung attraktive touristische Paradiese (► Seite 15). Am Tourismus hängen große Hoffnungen. Jährlich zählt die Stadt heute etwa 260 000 Übernachtungen und zwei Millionen Tagesbesucher, Tendenz steigend.

#### ... und der Zukunft zugewandt?

Mittlerweile sind auch im renommierten Görlitzer Waggonwerk die Arbeitsplätze bedroht. Die Weiterproduktion der Schienenfahrzeuge hängt am seidenen Faden. Von den existenziellen Nöten profitiert politisch vor allem die AfD, bei den Kommunalwahlen 2019 wurde sie zur stärksten Fraktion im Görlitzer Stadtrat.

Dem anhaltenden Bevölkerungsschwund konnte Görlitz ab 2006 unter anderem mit dem Projekt

*Vom Turm des alten Rathauses hat man einen wunderbaren Blick über die Stadt*



► Görlitz ◀

**Bundesland:** Sachsen

**Postleitzahlen:** 02826–02829

**Vorwahl:** 03581

**Geografische Lage:** Görlitz liegt an der Lausitzer Neiße und ist die östlichste Stadt Deutschlands. Am anderen Neißeufer befindet sich die polnische Stadt Zgorzelec, die bis 1945 ein Stadtteil von Görlitz war.

**Fläche:** 67,22 km<sup>2</sup>

**Kfz-Kennzeichen:** GR

**Bevölkerung:** Görlitz hat gut 56 300 Einwohner, das polnische Zgorzelec ca. 30 400 (Stand 2019). Nachdem die Einwohnerzahlen der Stadt mit den Heimkehrern des Zweiten Weltkriegs etwa 100 000 erreichten, war seitdem

ein stetiger Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Der konnte erst 2014 gestoppt werden. Mit einer Bevölkerungsdichte von 805 Einwohnern pro Quadratkilometer ist Görlitz eher weitläufig besiedelt.

**Arbeitslosenquote:** 8,2 % (Nov. 2021)

**Wirtschaft:** Die größten Arbeitgeber sind Bombardier Transportation (Waggonbau), Siemens (Turbinenbau) und BMS-KEMA (Maschinen für die Keramikbranche). Wichtige Wirtschaftszweige sind außerdem die IT-Branche, der Lebensmittelsektor, der Einzelhandel, das Dienstleistungsgewerbe und der Tourismus.

„Probewohnen“ erfolgreich entgegenwirken und umzugswillige Bundesbürger aus dem Westen an die Neiße holen. Es kamen wie einst zu Zeiten des preußischen Beamtentums (► Seite 24) vorwiegend Senioren, der Begriff „Pensionopolis“ tauchte plötzlich wieder auf. Seit 2021 können Interessierte erneut zur Probe in Görlitz leben: Im Projekt „Stadt der Zukunft auf Probe – ein Wohn- und Arbeitsexperiment für ein klimaneutrales Görlitz“ rückt diesmal aber ein neuer Aspekt in den Mittelpunkt. Das staatlich geförderte Modellprojekt will qualifizierte Arbeitskräfte anlocken, um die nachhaltige Entwicklung der Stadt voranzutreiben. Träger sind das Leibniz-Institut für ökologische Raumentwicklung (IÖR) und lokale Partner wie „Komm-Wohnen“ ([www.kommwohnen.de](http://www.kommwohnen.de)). Das Ziel ist hoch gesteckt: Bis 2030 will Görlitz klimaneutrale Stadt werden.

### Europastadt

Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Görlitz zur geteilten Stadt – der Teil östlich der Neiße war nun polnisch, der westliche gehörte zur DDR. Die Grenze wurde streng bewacht, Kontakte waren spärlich.

Doch seit der politischen Wende 1989 begann eine schrittweise Annäherung der beiden nun eigenständigen Städte, die in der gemeinsamen Proklamation der Europastadt Görlitz/Zgorzelec im Mai 1998 ihren Höhepunkt fand (► Seite 29). Im Anschluss begann man, den Neubau der Altstadtbrücke zu forcieren. Seit 2004 verbindet diese nun wieder die beiden Neißeufer für Fußgänger und Radfahrer und wurde zum schönsten Symbol der Europastadt. Am 1. Mai 2004 feierten tausende Europastädter mit einem gemeinsamen Frühstück auf der Brücke die Aufnahme Polens in die EU.

## Görliwood an der Neiße Kulisse für jede Epoche

Bauliche Preziosen aus Gotik, Renaissance, Barock, Gründerzeit und Jugendstil machen Görlitz zu einem wohl weltweit einzigartigen authentischen Schauplatz. Das lockte in den letzten Jahrzehnten immer mehr Touristen an, aber auch Hollywood wurde aufmerksam und ließ bald seine Filmcrews in die Neiße bestadt einfliegen. „Görliwood“ entstand – die perfekte Kulisse für Historienfilme. Die Schöne an der Neiße wurde zum begehrten Drehort und verwandelte sich spielend in Weltstädte wie Paris, London und New York oder in Frankfurt am Main und Alt-Heidelberg.

Film ab: Schon 2003 sprang Jackie Chan in der Action-Komödie *In 80 Tagen um die Welt* aus dem Fenster des Hotels *Börse* am Untermarkt, während 2010 die Kutschen des Films *Goethe!* über dessen schwarzes Basaltplaster holperten. Wes Anderson drehte 2014 mit großem Staraufgebot seinen mit vier Oscars prämierten Streifen *Grand Budapest Hotel* in der Stadt und 2017 wandelte August Diehl als junger Karl Marx durch Görlitz als filmisches Manchester des späten 19. Jahrhunderts. Kultregisseur Quentin Tarantino drehte 2009 Szenen seines Kriegsfilms *Inglourious Basterds* auf dem vom Schießpulver eingeebelden Untermarkt. Und bei der Verfilmung des Bernhard-Schlink-Romans *Der Vorleser*, der zu größeren Teilen im Nachkriegs-Heidelberg spielt, ratterte 2008 die spätere Oscar-Gewinnerin Kate Winslet als Straßenbahnschaffnerin über den Demianiplatz.

Mehr erfährt man unter [www.goerlitz.de/Goerliwood-Filmografie.html](http://www.goerlitz.de/Goerliwood-Filmografie.html)  
Stadtrundfahrt Görliwood Entdecker | [www.goerlitzentdecken.de](http://www.goerlitzentdecken.de) (► Seite 126)

*Für die Verfilmung von „Goethe!“ beschneite man den Untermarkt*



## Die Stadt im Überblick

**Görlitz erstreckt sich westlich der Neiße etwa sieben Kilometer ins Landesinnere. Von Norden nach Süden dehnt es sich 19 Kilometer aus – das liegt vor allem an fünf Ortsteilen, die 1990 eingemeindet wurden und räumlich von der Stadt getrennt sind.**

Das Zentrum von Görlitz bilden die Altstadt, die Nikolaivorstadt und die Innen- oder Neustadt. Sieben weitere Stadtteile liegen ringförmig um das Zentrum herum. Das Görlitzer Stadtzentrum ist recht überschaubar und lässt sich gut zu Fuß entdecken – nicht zuletzt, weil die Altstadt weitestgehend für den Autoverkehr gesperrt ist.

### Altstadt

Absolutes Highlight ist die nahezu komplett erhaltene Altstadt mit ihren prächtigen Bürgerhäusern, re-

präsentativen Handelsgebäuden und romantischen Gassen aus vielen Jahrhunderten.

Die Görlitzer Altstadt wird im Osten durch die Neiße begrenzt. Ihr Kern, auf einem Felsenplateau über dem Fluss gelegen, ist der zweigeteilte Untermarkt mit prächtigen Bürgerhäusern und dem Rathaus. Nicht weit davon steht nahe dem Neißeufer die mächtige Peterskirche. Die über und über von Barockgebäuden gesäumte Neißstraße führt hinunter zur Altstadtbrücke, die Görlitz mit seiner polnischen Schwesterstadt Zgorzelec verbindet. Die Brüderstraße verbindet den Untermarkt mit dem Obermarkt: Er ist das Bindeglied zwischen Altstadt und der westlich davon gelegenen gründerzeitlichen Innenstadt.

### Nikolaivorstadt

Nördlich der Altstadt schließt sich die Nikolaivorstadt mit weiteren lauschigen Gassen an. Wo sich im Mittel-

*Die Altstadt wurde in Görlitz umfassend saniert, wie hier die Hirschlauben Arkaden*



*Eine beliebte Flaniermeile von Görlitz ist die Brüderstraße*

ter zwei bedeutende Handelsstraßen kreuzten, liegt die Keimzelle der Stadt Görlitz. Besonders sehenswert sind das Heilige Grab, eine Nachbildung der Jerusalemer Grabeskirche, und die Nikolaikirche mit ihrem historischen Friedhof.

### Innenstadt

Die Neustadt entstand im Zuge der Industrialisierung, als sich Görlitz aufgrund des gestiegenen Bedarfs an Produktionsflächen und Wohnraum gen (Süd-)Westen ausdehnte. Gründerzeit- und Jugendstilbauten des späten 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts prägen diesen Stadtteil bis heute. In der Innenstadt spielt sich auch das Geschäftsleben von Görlitz ab, die Fußgängerzone Berliner Straße ist die Haupteinkaufsmeile der Stadt und zieht sich vom Postplatz bis zum Bahnhof. Auch die im Jugendstil gestaltete Straßburg-Passage liegt an der Berliner Straße.

### Demianiplatz

Dreh- und Angelpunkt von Straßenbahnen und Bussen und heimlicher Mittelpunkt von Görlitz ist der langgestreckte Demianiplatz zwischen Kaisertrutz und Jugendstil-Kaufhaus. Vom 1851 erbauten Stadttheater, das mitten darauf steht, wird der Platz in zwei Teile geteilt.

### Stadtpark

Der ausgedehnte Stadtpark zieht sich mit Laub- und Nadelgehölzen und großen Rasenflächen als grüne Lunge entlang der Neiße durch die südliche Innenstadt. An seinem Rand stehen die Stadthalle, das Ständehaus sowie die ehemalige Synagoge.

### Südstadt

Südlich des Bahnhofs liegt die Südstadt mit prächtigen Jugendstilvillen. Sehenswert sind hier auch der Eisenbahnviadukt und die Landeskronbrauerei.

## Landschaft & Natur Stadt, Fluss & Seen

**Die östlichste Stadt Deutschlands ist ausgesprochen grün, 60 Prozent des Stadtgebiets bestehen aus Grünflächen! Mitten durch Görlitz verläuft der 15. Meridian östlicher Länge, an dem sich die Mitteleuropäische Zeit orientiert.**

Görlitz liegt am westlichen Ufer der Lausitzer Neiße, seit 1945 Grenzfluss zu Polen. Die Neiße durchbricht hier den östlichen Rand des **Lausitzer Granitmassivs**, das sich in Görlitz zu einem mächtigen Felstableau erhebt. Auf diesem Burgberg thront seit dem Mittelalter hoch über dem Fluss die spätgotische Peterskirche.

Westlich der Stadt erstreckt sich die **Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft**, das größte zusammenhängende Teichgebiet Deutschlands. Ein großer Teil – rund 30 000 Hektar – dieser Naturlandschaft mit Mooren, Sümpfen, Tümpeln und kleinen Gewässern wurde 1996 zum **UNESCO-Biosphärenreservat** erklärt. Seitdem steht die jahrhundertealte Kulturlandschaft unter strengem Schutz und bietet bedrohten Tierarten wie Fischotter, Eisvogel und Seeadler einen Lebensraum. Die slawischen Sorben nannten diesen Naturraum *Łuza*, Sumpfland, daher stammt die Bezeichnung Lausitz.

*Der Berzdorfer See: früher triste Braunkohlegrube, heute malerisches Gewässer*



Im Süden von Görlitz liegt das **Lausitzer Bergland**, eine vielgestaltige Mittelgebirgslandschaft mit vulkanischen Kuppen und malerischen, besiedelten Tälern. In den Bergen fand man nicht wie erhofft reiche Erzkommen, dafür aber Granit. Die Region entwickelte sich zum Zentrum der deutschen Granitindustrie. Bis heute sind im mitteldeutschen Raum viele Fassadenelemente, Brunnenbecken, Denkmalsockel und Pflastersteine aus diesem Material erhalten.

**Lausitzer Neißeland** nennt sich die östlichste Ferienregion Deutschlands zwischen Görlitz und dem brandenburgischen Senftenberg. Sie ist von Wäldern, Seen und den Königshainer Bergen (► Seite 108) geprägt und bei Radlern, Wanderern und Wassersportlern beliebt.

Aus alten Braunkohletagebauen entstand nordwestlich der Neißestadt eine neuartige touristisch attraktive Landschaft: das **Lausitzer Seenland**. Die vom Tagebau zurückgelassenen Wüsten und Mondlandschaften, die vormals recht schaurig wirkenden Lausitz-Canyons, wurden nach und nach geflutet und bilden nun neue, künstliche Binnenseen.

Nahe Görlitz hat sich auf diese Weise mit dem 9,6 Quadratkilometer großen **Berzdorfer See** (► Seite 106) ein beliebtes Natur- und Erholungsresort entwickelt, zur Freude von Wassersportlern und Badefreunden. Die Lausitzer Natur samt Mensch bekam gewissermaßen eine zweite Chance, Natur und Menschenwerk zu einer harmonischen Einheit verschmelzen zu lassen.

# -----> Spaziergänge durch Görlitz

Görlitz ist eine Schatztruhe der Architektur. Spaziergänge durch die Neißestadt sind beeindruckende Erlebnisse und spannende Zeitreisen durch die Jahrhunderte und die Baustile. Verschnaufen lässt sich unterwegs in vielen einladenden Cafés und Gasthäusern.

▼ *Kopfsteinpflaster und liebevoll renovierte Hausfassaden machen die Brüderstraße zu einer wunderbaren Flaniermeile*



## → Altstadt



## Rund um Unter- und Obermarkt

Bei einem Spaziergang durch die verwinkelten Gassen weiß man nicht, wohin zuerst schauen: Wunderschöne Gebäude aus der Zeit der Gotik, der Renaissance und des Barock reihen sich aneinander – alle authentisch und hübsch renoviert.

### Brüderstraße

Der **Georgsbrunnen** <sup>1</sup> bildet den Eingang zur Brüderstraße. Der öffentliche Schöpf- und Zierbrunnen stammt ursprünglich aus dem Jahre 1590, 1674 wurde er barock verändert. Man glaubt es nicht recht: Diese Brunnenfigur soll den heiligen Georg darstellen? Sieht der schnurrbärtige Mann nicht eher aus wie ein Ritter von trauriger Gestalt, ein schlesischer Don Quijote? Tatsächlich handelt es sich um den Görlitzer Georg, einen schmalbrüstigen Stadtknecht, dessen Lanze nicht auf den Drachen gerichtet, sondern mit einem Wimpelchen geschmückt ist. Und statt eines gefährlichen Drachens sitzt hinter Georgs Waden ein eher possierlicher böhmischer Löwe. Der heutige Brunnen ist eine Kopie, das stark vom Zahn der Zeit ramponierte Original steht im Durchgang des **Barockhauses Neißstraße 30** (▶ Seite 53), das zum Kulturhistorischen Museum gehört. Etwa dort, wo heute der Georgsbrunnen steht, befand sich die erste Stadtmauer mit einem Stadttor, das um 1250 geschleift wurde.

Die **Brüderstraße** bekam ihren Namen von den Franziskanermönchen, die an der südöstlichen Ecke des Obermarktes an der Dreifaltigkeitskirche (▶ Seite 65) ihr Kloster hatten. Hier dominieren Gebäude im Renaissance- und Barockstil, allesamt nach der Wende saniert. Das besonders prächtige Portal des **Bürgerhauses Nummer 11** ist ein Original aus dem Jahre 1547. Es wurde von dem berühmten Renaissance-Baumeister **Wendel Roskopf d. Ä.** (▶ Seite 44) gebaut, wie sein Steinmetzzeichen und sein Monogramm im Rundbogen über dem Portal belegen. Die Zentralhalle und der Renaissancesaal dieses **Hallenhauses** zählen zu den schönsten und besterhaltenen der Stadt.

Erfreulicherweise ist die Brüderstraße frei von Geschäften der omnipräsenten und immergleichen Laden- und Fast-Food-Ketten, wie man sie in den meisten deutschen Altstädten findet. Stattdessen gibt es hier Galerien, Cafés, kleine Schmuckgeschäfte, unabhängige Buchhandlungen und Antiquitätenläden.

Interessant sind auch die rechts und links abzweigenden Gassen. Einige besitzen die besonders für den schlesischen Raum charakteristischen Schwibbogen (waagerechte Bogen zwischen zwei Gebäuden). Die enge **Schwarze Straße** gehörte zu den ersten Gassen, die in der Altstadt nach der Wende rekonstruiert wurden. Sie endet am baumbestandenen **Fischmarkt**. Das drei-

◀ *Spaziert man unter den Schwibbogen der Schwarzen Straße hindurch, gelangt man zum Fischmarkt*

eckige Plätzchen bekam 1767 seinen Namen, nachdem der Heringsverkauf vom Untermarkt hierher verlegt wurde. Aber das ist auch längst wieder Geschichte. Besonders auffällig ist das klassizistische Gebäude an der Ostseite des Platzes. Die einstige Mädchenschule von 1838 ist seit Mitte des 20. Jahrhunderts eine Musikschule.

### Pausentipp

Im **Senfladen** (► Seite 122) in der Brüderstraße 5 gibt es zu einer riesigen Auswahl an Senfsorten auch eine gute Bratwurst – als Imbiss im Stehen zu genießen. In der **Oberlausitzer Schauglashütte** in der Schwarzen Straße 6 kann man bei Kaffee und Kuchen dem Meister beim Glasblasen zuschauen und die schönen Gläser auch gleich erwerben.

### **Schönhof mit Schlesischem Museum** 2

Die Brüderstraße führt geradewegs auf den Schönhof zu. Dieses herrliche Gebäude – eines der vornehmsten der Stadt – steht schon an der Ecke zum Untermarkt. Es ist das älteste original erhaltene Renaissance-Bürgerhaus Deutschlands und stammt von 1526. Heute beherbergt es das **Schlesische Museum** (► Seite 128).

Der Schönhof ist ein architektonisches Meisterwerk von **Wendel Roskopf d. Ä.** (1480–1549). Dieser Stararchitekt der Frührenaissance war ein Meisterschüler von Benedikt Ried, der als böhmischer Landesbaumeister die ersten Renaissancebauwerke auf der Prager Burg schuf. Nach dem verheerenden Görlitzer Stadtbrand von 1525 kam Roskopf die Auf-

gabe zu, weite Teile der Stadt neu zu gestalten. Es gelang ihm in 30 schaffensreichen Jahren den damals in Deutschland noch jungen Kunststil der Renaissance in der Neißestadt großflächig durchzusetzen.

Der Schönhof ist ein **Görlitzer Hallenhaus** (► Seite 54). Diese für Görlitz typischen Lager-, Verkaufs- und Wohnhäuser reicher Händler sind in Deutschland einzigartig, nur in den heute polnischen Städten Hirschberg und Löwenberg existieren noch solche Patrizierhäuser.

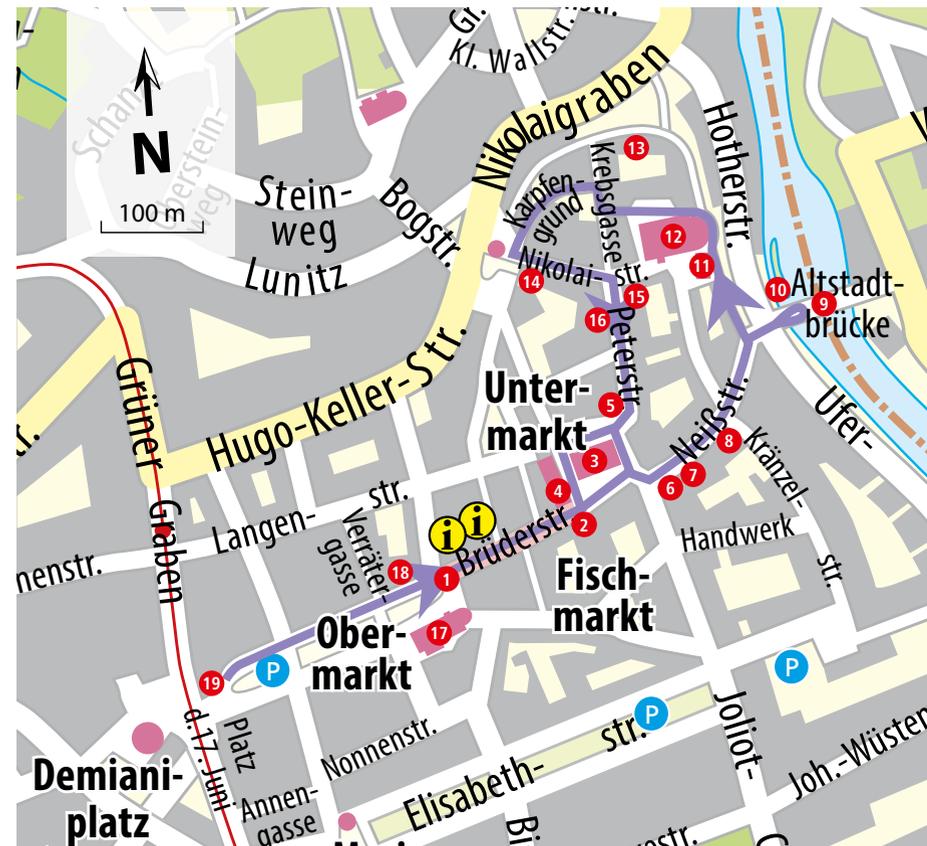
Der Schönhof wurde aus drei gotischen Gebäudeteilen zusammengesetzt, die nach dem Großbrand von 1525 erhalten geblieben waren. Roskopf formte daraus meisterhaft einen noblen Stadtpalast im Renaissancestil, der Wohn- und Handelshaus, Brauhaus und Herberge in sich vereint.

Die kunstvolle Fassade ist beispielhaft für das Werk Roskopfs: Die Fenster reihen sich bandartig aneinander und sind durch aufwendig gestaltete Mauerelemente voneinander getrennt. Ein Eckerker reicht über beide Obergeschosse. Den Giebel zum Untermarkt hat man 1995 nach alten Zeichnungen rekonstruiert. Das Portal stammt aus dem Jahre 1617, ebenso das Türmchen und das Gewölbe der Erdgeschosshalle.

Der schönste Raum des Hauses ist der **Renaissancesaal** im ersten Geschoss mit ionischen Säulen in den Fensternischen. Diesen und ein gutes Dutzend weiterer Räume des Schönhofs kann man beim Besuch des **Schlesischen Museums** (► Seite 128) besichtigen, das in dem historischen Ambiente eine moderne Ausstellung präsentiert. In keinem anderen Gebäude der Stadt sind zudem so viele historische Holzdecken erhalten wie im Schönhof.

### Sehenswürdigkeiten in der Altstadt

- |                             |                          |
|-----------------------------|--------------------------|
| 1 Georgsbrunnen             | 11 Waidhaus              |
| 2 Schönhof                  | 12 Peterskirche          |
| 3 Zeile                     | 13 Vogtshof              |
| 4 Altes Rathaus             | 14 Gasthaus Destille     |
| 5 Alte Ratsapotheke         | 15 Hotel Tuchmacher      |
| 6 Kulturhistorisches Museum | 16 Scultetus Haus        |
| 7 Biblisches Haus           | 17 Dreifaltigkeitskirche |
| 8 Haus Zum Goldenen Apfel   | 18 Napoleonhaus          |
| 9 Altstadtbrücke            | 19 Reichenbacher Turm    |
| 10 Vierradmühle             |                          |





Der Untermarkt mit der Zeile vom Rathausturm aus betrachtet

## Untermarkt

Der Untermarkt bildet das Herz der Görlitzer Altstadt. Er ist der älteste Marktplatz der Stadt und wird in seiner Mitte durch eine Häuserzeile geteilt. Vor der „Zeile“ sticht der barocke **Neptunbrunnen** ins Auge. Er ist ein Werk von Johann Georg Mattausch aus dem Jahre 1756. Den bärtigen Meeresgott mit dem Dreizack nennt der Volksmund „Gabeljürgen“.

Der Untermarkt entstand spätestens um das Jahr 1220. Hier kreuzten sich zwei wichtige europäische Handelsstraßen: Die **Via Regia** verlief in Ost-West-Richtung von Kiew bis ins nordspanische Santiago de Compostela, die **Bernsteinstraße** von der Ostsee nach Böhmen. Die derben Basaltsteine vom nahen Berg Landeskrona, mit denen der fast quadratische Platz gepflastert ist, könnten noch aus dieser frühen Zeit stammen. Jedenfalls darf das Pflaster vor-

ab als Warnung dienen: Mit Pfennigabsätzen oder ähnlich zierlichem Schuhwerk sollte man den mittelalterlichen Boden von Görlitz besser nicht betreten!

Besonders der östliche und südliche Teil dieses herrlichen Platzes erscheinen noch heute echt mittelalterlich. Und so verwundert es nicht, dass sich etliche Filmregisseure den Ort als historische Kulisse für altertümliche Szenarien ausgesucht haben (► Seite 11). So wurde auf dem Untermarkt für das Liebesdrama *Rosenmil* (1993) unter der Regie von Radu Gabrea gedreht, außerdem für die Verfilmung von Jules Vernes *In 80 Tagen um die Welt* (2004). Die passende Kulisse bot der Untermarkt auch für einige Szenen aus Quentin Tarantinos *Inglourious Basterds* (2009), für Philipp Stölzls Film *Goethe!*, für den es im Sommer 2009 am Untermarkt Kunstschnee rieselte und für die Verfilmung des Bestsellers *Die Vermessung der Welt* (2011) von Detlev Buck.

### Untermarkt – Zeile <sup>3</sup>

Der Untermarkt ist nach schlesischer Art seitlich mit Laubengängen versehen, allerdings steht hier nicht, wie in Schlesien üblich, das Rathaus in der Mitte. Dort befindet sich vielmehr ein merkwürdig dicht zusammengedrängter Häuserblock, seit dem 14. Jahrhundert „Zeile“ genannt. Hindurch führte – noch heute erkennbar – ein Durchgang in Ost-West-Richtung als Zugang für die Marktläden: Auf der südlichen Seite der Zeile handelten die Krämer vor allem mit Gewürzen und Seiden, auf der nördlichen standen die Heringsbuden, die Brot- und Schuhbänke. Die Zeile war also ursprünglich ein Markthaus.

Die Häuser der Zeile entstanden in verschiedenen Zeiten: Das Haus Nummer 10 besitzt eine einheitliche Renaissancefassade und entstand durch Zusammenlegung zweier gotischer Vorgängerbauten. Ebenso das Gebäude Nummer 11/12. Es stammt aus dem Jahre 1525.

Am östlichen Ende der Zeile steht das Gebäude der **Stadtwaage**. Hier wurden alle in der Stadt eintreffenden Waren registriert, gewogen und verzollt. Ehemals bestand es nur aus dem spätgotischen Erdgeschoss mit vorgesetzten Säulen und Büstenkonsolen, um das Jahr 1600 wurde im schlichten Renaissancestil aufgestockt. Unter den Büstenkonsolen sind einige Porträts erkennbar: der Planer des Hauses mit Zirkel, der Maurermeister mit Kelle, der Waagemeister mit einem Gewicht und ein in Ketten gelegter Mann. Denn hier auf dem Marktplatz fanden bis ins späte Mittelalter Exekutionen statt.

### Untermarkt – Südseite

Die Südseite des Untermarkts – zwischen Weberstraße und Schönhof – ist von Arkadenhäusern gesäumt. Fast an der Ecke zur Weberstraße steht eines der ältesten Gebäude der Görlitzer Altstadt. Das Haus **Untermarkt 2** wurde nach dem Großbrand

Der Untermarkt im Detail – mit Hausnummern

